

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 56 (1979)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Odermatt, Ambross / Bütler, Anselm / Stebler, Vinzenz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchbesprechungen

Kirchenversammlungen. Diese knappe und zugleich ausgewogene Gesamtdarstellung der Konziliengeschichte unter Berücksichtigung der jeweiligen geistigen Strömungen erweist sich als ein wahrer Dienst an der Kirche von heute. Nur zu gut wissen wir um die verhängnisvollen Folgen, die aus einer verkürzten und einseitigen Betrachtungsweise kirchlicher Vergangenheit erwachsen können. P. Ambros Odermatt

Rennstich K., **Mission und wirtschaftliche Entwicklung**. Biblische Theologie des Kulturwandels und christliche Ethik. Reihe Gesellschaft und Theologie/Systematische Beiträge Nr. 25. Grünewald, Mainz, 1978. 344 S. DM 38.—.

Nach einer generellen Einführung über den Kulturwandel behandelt der Autor den Kulturwandel im alten Israel, der verbunden war mit der Landnahme. Der Jahwist vertritt eine Theologie des Kulturwandels (Veränderung geschieht im Auftrag Jahwes). Er spricht von der Bauernrevolution unter David, vom Sieg der «Stadt» über die «Dörfer» unter Salomo. Im zweiten Hauptteil greift er zurück auf die Schöpfungsberichte des Jahwisten, auf die Väter- und Mosegeschichte, um an diesen Texten die Entwicklungstheologie des Jahwisten zu zeigen; anschliessend zeigt er anhand der Basler Mission die Ansätze zu einer Theologie der Entwicklung im 19. Jahrhundert. Der dritte Hauptteil behandelt die «Aufgabe der Mission in bezug auf die wirtschaftliche Hilfe heute». Dazu bringt er konkrete Beispiele: Einfluss der Mission auf die Taiping-Revolution in China; Beitrag der Kirche zur wirtschaftlichen Entwicklung in Malaysia. P. Anselm Bütler

Castillo F. (Hrsg.), **Theologie aus der Praxis des Volkes**. Neuere Studien zum lateinamerikanischen Christentum und zur Theologie der Befreiung. Reihe Gesellschaft und Theologie/Systematische Beiträge Nr. 26. Grünewald, Mainz, 1978. 220 S. DM 25.—.

Der Band vereinigt die wichtigsten Teile aus vier Dissertationen südamerikanischer Theologen, die ihre Arbeit bei Prof. J. B. Metz einreichten. Castillo liefert mit seinem Beitrag eine klärende Darlegung südamerikanischer Befreiungstheologie. Cunha legt die Pädagogik von Paulo Freire dar als Konszientiation im Dienste der Befreiung. Boni setzt sich mit dem Volkskatholizismus in Brasilien auseinander und zeigt ein eindruckliches Beispiel, wie Volkskatholizismus entwickelt werden kann zu echtem Glauben, ohne Vorhandenes, das gut ist, zu zerstören. Süss weist auf einen entscheidenden andern Horizont südamerikanischer Theologie hin: die Pastoral Popular. Wer südamerikanische Theologie der Befreiung sachlich richtig beurteilen will, darf dies nicht von europäischen Vorzeichen aus tun. Das wäre Anmassung und theologischer Kolonialismus. P. Anselm Bütler

**Elisabeth von Thüringen**. Die Mutter der Armen. Mit einem Essay von Walter Nigg. Herder, Freiburg, 1979. 120 S., davon 72 S. Text, 48 S. Farbtafeln. DM 29.50.

Nigg zeichnet Elisabeths Leben sorgsam nach, beschreibt die verschiedenen Stationen. Er zeigt diese Frau in neuem Licht: nicht eine süssliche Heilige, sondern eine Frauengestalt mit

Jedin H., **Kleine Konziliengeschichte**. Mit einem Bericht über das Zweite Vatikanische Konzil. Neuausgabe der 8. Auflage. Herder, Freiburg 1978. 186 Seiten. DM 15.80.

Die Neuausgabe des bekannten Werkes von Hubert Jedin steht ganz im Zeichen des Zweiten Vatikanischen Konzils, das auf 49 Seiten ausführlich zur Sprache kommt. Damit stellt der Verfasser das jüngste Konzilsereignis in den grossen Zusammenhang der zwanzig vorausgegangenen Allgemeinen

ausgeprägt sozialen Zügen. — Die Bildfolge mit 51 meisterhaften Aufnahmen von H. N. Loose wird von zeitgenössischen Texten begleitet. Sie entstammen den Lebensbeschreibungen des Cäsarius von Heisterbach und Dietrich von Apolda, der «legenda Aurea» des Jacobus de Voragine und der Chronik des Kaplan Berthold. P. Anselm Bütler

Rahner K./Weger K.-H., **Was sollen wir noch glauben?** Theologen stellen sich den Glaubensfragen einer neuen Generation. Herderbücherei Band 700. 208 S. DM 6.90.

Im vorliegenden Taschenbuch formuliert Weger Anfragen und Einwände den christlichen Glauben betreffend, wobei er bald die Rolle des Atheisten, bald jene des randständigen Katholiken, dann wieder eines Theologen einnimmt. Karl Rahners Antworten wollen zeigen, wie könnte es bei Rahner auch anders sein, dass auch heute noch christlicher Glaube in intellektueller Redlichkeit bejaht werden kann. Dazu allerdings verlangt er vom Fragenden, dass er sich der Mühe eines Denkprozesses unterzieht, der allein dem Ernst der existentiellen Fragen angemessen ist. Alle Antworten sind letztlich orientiert am Grundverständnis Rahners vom Menschen: transzendente Ausgerichtetheit auf das Absolute. P. Anselm Bütler

**Im Leiden Gott begegnen.** Erfahrungen grosser Mystiker, herausgegeben und eingeleitet von Gundolf Gieraths. Aus der Reihe: Klassiker der Meditation. Benziger. 159 S. Fr. 9.80.

Das Problem des Leidens hat die Menschen aller Zeiten und Zonen umgetrieben und viele zur Verzweiflung gebracht. Hier versuchen Mystiker des deutschen Sprachraums eine Antwort — eine Antwort, die um so glaubwürdiger ist, weil sie selber aus grossem Leid heranreife. P. Vinzenz Stebler

F. Kamphaus: **Gelebte Spiritualität.** Erfahrung und Hinweise. In Zusammenarbeit mit Johannes Bours. Herder. 152 S. DM 17.80.

Keine hohle Problematik und keine lähmende Resignation, sondern erfrischende Ehrlichkeit zeichnet dieses Buch aus, in dem Priester Erfahrungen ihres geistlichen Lebens mitteilen. Eine sehr begrüssenswerte Publikation! P. Vinzenz Stebler

K. Hemmerle: **Glauben — wie geht das?** Wege zur Mitte des Evangeliums. Herder, Freiburg 1978. 224 S. DM 19.80.

Glauben — wie geht das? Auf diese Frage, welcher Bischof Hemmerle oft begegnet, antwortet er hier mit einem Buch, das eine grosse Einladung ist, mitzugehen. Er greift den vielleicht ältesten Namen für das Christentum auf: *der Weg* und macht den Weggedanken für das Glaubensverständnis fruchtbar. Die «objektiven» Grunddaten des Glaubens werden als Wegmarken verstanden, als Zeichen *des* Weges, den Gott zuerst auf uns zugegangen ist und den wir nun auf ihn und aufeinander zu gehen sollen. Durch das Ernstnehmen des Glaubens als Weg, den es zu gehen gilt, wird der Gefahr eines bloss objektiven oder bloss subjektiven Glaubensverständnisses gewehrt.

In zwölf Kapiteln — Vorfrage: Glauben, wie geht das? Jesu Grundbotschaft: das Kommen des Gottesreiches; Der Nach-

folgeruf; Die «Ethik» Jesu; Das Kreuz; Auferstanden zum Vater — Auferstanden zu uns; Zwischen Jesu Gehen und Jesu Kommen; Der Heilige Geist; Maria; Die Welt; Die Letzten Dinge; Nachfrage: Glauben, wie geht das? — wird ein Weg zurückgelegt, auf dem Glaubensaussagen in den Blick kommen und den Weg hell beleuchten, und es wächst immer mehr der Eindruck: es wird hell, es gibt festen Boden unter den Füßen und gehen ist eine Freude. Wenn man der Einladung des Bischofs zum Mitdenken und Mitgehen und Mitleben folgt, entdeckt man auch: «Das ‚Wie‘ ist ein Grundwort des Neuen Testaments» (Seite 63). Liebt einander, wie *ich* euch geliebt habe, sagt doch Jesus.

P. Ignaz Hartmann

Meves Chr., **Seelische Gesundheit und biblisches Heil.** Herder Bücherei Band 696. 128 S. DM 5.90.

Der Kern dieses Buches, das aufgrund der therapeutischen Arbeiten der Verfasserin entstanden ist, lautet: im Gehorsam gegen Gott steckt therapeutische Kraft. Wenn Menschen wieder neu versuchen, sich an der Schöpfungsordnung und am Liebes- und Treuebund Gottes zu orientieren, dann kann der Mensch wieder fähig werden zu einer dauernden Ich—Du-Beziehung. Diese ist beste Voraussetzung für Begegnung der Ehepartner, für Bewältigung der Alltagsprobleme, für Kindererziehung. Die Autorin zeigt das an vielen Beispielen.

P. Anselm Bütler

Soyinka W., **Die Plage der tollwütigen Hunde.** Roman. Walter, Olten, 1979. 448 S. Fr. 29.—

Der Roman handelt von einem jungen Werbefachmann, der als gutbezahlter Angestellter eines Konzerns und Geliebter der schönen Kakaoprinzessin sich nach einem sinnvolleren Leben sehnt, das er in der Dorfgemeinschaft der Ackerbauern von Aiyero findet. Von diesem Modell her will er den Kampf gegen die Brutalität des Konzerns aufnehmen, muss aber dessen Macht erfahren, die Politik, Wirtschaft und Militär beherrscht. Das «Kartell» entführt die Kakaoprinzessin, und der Werbefachmann verstrickt sich auf der Suche nach ihr in politische Auseinandersetzungen. Die Handlung spielt in Nigeria Ende der sechziger Jahre.

P. Anselm Bütler

Paus A. (Hrsg.), **Werte — Rechte — Normen.** Die Vorträge der Salzburger Hochschulwochen 1978. Styria, Graz, 1979. 384 S. DM 16.80.

Die einzelnen Vorträge tragen folgende Titel: Preis der Freiheit (H. Krings); Die Bedeutung der christlichen Botschaft für das Verständnis und die Durchführung der Grundwerte (A. Auer); Grundwerte und Grundrechte (H. Maier); Ethische Grundwerte im freiheitlichen Staat (J. Isensee); Die Begründbarkeit von Normen und die sogenannte Wertfreiheit der Wissenschaften (H. Lübke); Die Frage ethischer Grundwerte und der Grundrechte im Marxismus (I. Fetscher); Familie als Grundmodell für Werte und Wertvermittlung (H. J. Helle); Die Rolle der Werte in der Entwicklung der Persönlichkeit (H. Szrotzka); Grundwerte und Wirtschaftsordnung (E. H. Plesser).

P. Anselm Bütler

Liedke, G.: **Im Bauch des Fisches.** Ökologische Theologie. Mit einem Vorwort von A. M. Klaus Müller. Kreuz-Verlag, Stuttgart, 1979. 238 S. DM 18.50.

Das Buch will einen theologischen Beitrag leisten im Bemühen, die ökologische Krise, Umweltverschmutzung, Naturausbeutung usw. zu vermindern. Zu diesem Zweck strebt es eine Änderung des Bewusstseins an. Bisher verstand man Natur/Schöpfung als untermenschliches Material des Menschen (vor allem aufgrund der Subjekt-Objekt-Spaltung seit Descartes), der Mensch wurde aufgrund des biblischen Schöpfungsberichtes als Herrscher über die Welt verstanden. Die Bewusstseinsänderung besteht darin, dass die Schöpfung in ihrem Eigenwert anerkannt wird, dass die Natur als Konfliktpartner verstanden wird, dass man von ihr in personalen Kategorien spricht. Mittel zu solcher Bewusstseinsänderung ist u. a. eine ökologische Theologie. Der Autor versucht diese durch eine Exegese von Gen 1—9. Dabei stützt er sich auf Arbeiten einzelner Exegeten (Westermann, O. H. Steck u. a.). Wie weit die Hypothesen dieser Exegeten haltbar sind, wird die Diskussion der Fachexegeten erweisen müssen. Leider ist die katholische Schöpfungstheologie nicht berücksichtigt. Von dort her liesse sich das theologische Anliegen bereichern und vertiefen. Falsch ist die Aussage auf S. 139, Papst Paul VI. habe in «*Humanae vitae*» gegen die Geburtenplanung Einspruch erhoben. Er hat diese empfohlen und nur bestimmte Methoden dieser Planung verurteilt.

P. Anselm Bütler

S. Mühlberger: **Hoffen auf Leben.** Arbeitsheft zu Ostertexten aus Briefen des NT. Reihe «Gespräche zur Bibel» Nr. 7. Österreich. kath. Bibelwerk, Klosterneuburg, 1979. 48 S. Fr. 6.30.

Die theologischen Aussagen der 8 Ostertexte (Röm, 1 u. 2 Kor, Gal, Eph, Kol, 1 Petr, 2 Joh) werden verständlich dargelegt und auf dem Hintergrund der heutigen Situation erklärt, wobei praktische Anregungen zum Gespräch gegeben werden.

P. Anselm Bütler

Chr. Frey: **Arbeitsbuch Anthropologie.** Christliche Lehre vom Menschen und humanwissenschaftliche Forschung. Kreuz-Verlag, Stuttgart, 1979. 262 S. DM 29.50.

Anlass für das Buch ist die Hilflosigkeit vieler Religionslehrer, die einer Flut von humanwissenschaftlichen und theologischen Anthropologien gegenüberstehen. Dabei besteht die Gefahr, dass humanwissenschaftliche Theorien unkritisch selektiv verwendet werden. Hier will der Autor Orientierung und Hilfe bieten. Nach einer Darstellung verschiedener Entwürfe theologischer Anthropologien: Barth, Bultmann, Brunner, Tillich, Pannenberg, Rahner (wobei Rahner als bester Entwurf taxiert wird), stellt er heute bekannte humanwissenschaftliche Konzepte vor: Mensch als Triebwesen (Freud — Marcuse); Mensch als Natur- oder Kulturwesen (Ethologie — Behaviorismus); Mensch als Mängelwesen — auf dem Weg zur Emanzipation (Gehlen — Frankfurter Schule); Plessner — Lumann. Der Autor nennt seine Aus-

führungen selber dilettantisch, aber er betrachtet dies als erlaubt, weil wissenschaftliche Arbeiten allen Menschen zugänglich gemacht werden müssen (S. 228). Ziel ist, eine Möglichkeit der Integration von theologischer und humanwissenschaftlicher Anthropologie aufzuzeigen. Der Autor sieht diese Möglichkeit im transzendentalen Ansatz sowohl der anthropologischen Theologie Rahners wie der humanwissenschaftlichen Anthropologie Plessners (S. 247f.). Im ganzen ein sehr dankbares und hilfreiches Werk, das in kleingedruckten Anhängen wertvolle Impulse zu weiterführender Lektüre bietet.

P. Anselm Bütler

J. Düblin: **Natur und Landschaft.** Reproduktionen als Ergänzung zum Buch «Leben und Werk». Verlag Krebs AG, Postfach, 4006 Basel, 1978. Fr. 15.—.

Der Maler legt hier als Ergänzung zum Werk Reproduktionen seiner neueren Werke vor. Gegenstand aller Bilder dieser Mappe ist die vielgestaltige Landschaft mit ihrer Weite und Idylle, als fruchtbare Erde und als Lebensraum, Gabe und Aufgabe für den Menschen. — Die Mappe lässt sich leicht in den Band «Leben und Werk» einfügen.

P. Anselm Bütler

H. Krauss/A. Täubl: **Mission und Entwicklung. Der Jesuitenstaat in Paraguay.** Fünfteiliger Kurs im Medienverbund. Für Erwachsenenbildung, Schule und Jugendarbeit. Kösel, 1979. 191 S. DM 19.80.

Das Buch bietet einen ausgearbeiteten Planungsvorschlag für einen fünfteiligen Kurs über den Jesuitenstaat: Die Reduktionen in Paraguay — geschichtliche Darstellung; Wirtschafts- und Gesellschaftssystem der Reduktionen; Bedeutung der Religion in den Reduktionen; die Reduktionen — im Urteil von Zeitgenossen und Nachwelt; Untergang der Reduktionen. Jeder Teil bietet neben didaktischen Anleitungen (Problemlage, Ziele der Lerneinheit, Hinweise zum Verlauf) auch thematische Ausführungen und themenbezogene Exkurse, die für jene Leser wichtig sind, die vor allem an Sachinformationen und weniger an didaktischen Aspekten des Kurses interessiert sind.

P. Anselm Bütler

E. Schillebeeckx: **Menschliche Erfahrung und Glaube an Jesus Christus.** Eine Rechenschaft. Herder, Freiburg, 1979. 80 S. DM 9.80.

Das hier vorliegende Buch ist aus einem Vortrag erwachsen dank mehrfachem Drängen der Hörer. In drei Kapiteln werden Voraussetzungen und Verstehensprinzipien sowie die Interpretationsmethode dargestellt, welche in den zwei grossen Jesusbüchern des Autors ins Spiel kommen. Diese Rechenschaft ist aber auch für denjenigen Leser, der die grossen Jesusbücher nicht las, gut verstehbar. Im Epilog aus dem Buch «Christus und die Christen», welcher dieses Buch schliesst, werden die Grundgedanken des Vortrags in Form einer Homilie entfaltet. Schillebeeckx versteht es, den Zusammenhang von Glaube und Erfahrung zu erhellen und auch Mut zu machen, sich auf die guten Erfahrungen des Neuen Testaments, auf diese Überlieferung, einzulassen. P. Ignaz Hartmann

J. Loew: **Ihr sollt meine Jünger sein.** Schule des Glaubens. Herder, Freiburg, 1979. 248 S. DM 29.80.

In fünf Schritten führt der Autor den Leser zur Haltung der Jünger- und Zeugenschaft. Zunächst lenkt er den Blick auf die Welt, wie sie von Gott gewollt und wie sie tatsächlich mit ihren «Wunden und Schwären» uns gegenübertritt. Von daher kann ausfindig gemacht werden, unter welchen Voraussetzungen heute und morgen christlicher Glaube entstehen und wachsen kann. In einem zweiten Schritt wird die Einsicht geweckt, dass es nicht ausreicht, «zur Kirche zu kommen», sondern dass es darum geht, «Kirche zu werden». Möglichkeiten heutiger Kirche, Lebensformen brüderlicher Gemeinschaft und Basisgruppen verdeutlicht der dritte Schritt. Der vierte Teil behandelt das «Armsein unter den Armen» als entscheidendes Prinzip einer überzeugenden Glaubenshaltung und zeigt die Spannungen auf, die daraus gegenüber Welt und Gesellschaft entstehen. Der abschliessende Teil bietet einen Überblick über die Entwicklung der Mission gestern und heute und vermittelt die Erfahrung des Zweiten Vatikanischen Konzils von der Kirche als Volk Gottes und als brüderliche Gemeinschaft auf dem Wege. P. Anselm Bütler

P. Lapide: **Auferstehung. Ein jüdisches Glaubenserlebnis.** Calwer, Stuttgart, 1977. 95 S. DM 9.80.

Der Glaube, dass Jesus auferstanden ist, braucht Juden und Christen nicht zu trennen, sagt hier der Jude Pinchas Lapide, eine kräftige Stimme im jüdisch-christlichen Dialog. Lapide geht davon aus, dass sämtliche Zeugen des Auferstandenen Söhne oder Töchter Israels waren und die Auferstehung somit ein jüdisches Glaubenserlebnis. Um es zu verstehen, steigt Lapide in die Zeit und Umwelt Jesu zurück und versucht sich zu vergegenwärtigen, wie es von den Voraussetzungen des jüdischen Glaubens zu dem zentralen Satz des christlichen Bekenntnisses «Er ist auferstanden» kommen konnte. Auf seinem Weg, den man von Anfang bis Ende mit Spannung mitgeht, kommt er zu Sätzen wie den folgenden: «Rein logisch analysiert, ist also die Auferstehung Jesu ‚das kleinere Übel‘ für all diejenigen, die eine rationale Erklärung für die weltweiten Konsequenzen jenes Osterglaubens suchen» (75). «Die Erfahrung der Auferstehung als Gründungsakt der Kirche, die den Glauben an den Gott Israels in das ganze Abendland getragen hat, muss also zum Heilsplan Gottes gehören» (86). «So ist die Sache Jesu im Grunde die Sache Israels» (91). «Jesus gehört daher zweifelsohne zur ‚praeparatio messianica‘ der noch immer ausstehenden Vollerlösung; er war ein ‚Wegbereiter des Königs Messias‘, wie ihn Maimonides nennt, aber für Juden macht ihn seine Auferstehung nicht zum Messias Israels» (93). Wer aber, ausser Juden, erwartet denn einen Messias, den Christus? Das Buch kann Christen neu anregen, darüber nachzudenken, was es denn heisst, wenn sie Jesus als den Christus bekennen. Und es kann, vielleicht gerade so, den Schritt vorbereiten, dass Juden Jesus auch als den alle unsere menschlichen Christusvorstellungen zurechtrückenden Messias annehmen können. Denn was Juden und Christen trennt, ist nicht Jesus, sondern die je verschiedene Stellungnahme zu ihm, die sich, wie im Falle des Christustitels oft in

genuin jüdischen Kategorien ausspricht. Die «Antwort» auf die «Grundfrage», «was Juden und Christen voneinander trennt»: «Ein Jude», ist keine «unumgehbare» (9), sondern eine voreilige, so scheint mir. P. Ignaz Hartmann

W. Huber: **Kirche.** Bibliothek Themen der Theologie — Ergänzungsband 23. Kreuz-Verlag, Stuttgart, 1979. 238 S. DM 24.—.

Der Autor legt hier eine ökumenische Ekklesiologie vor, um einen Beitrag zu leisten zum ökumenischen Nachdenken über die Kirche. Dabei nimmt er bewusst eine Position ein, welche die Besonderheit der eigenen Tradition beachtet: den deutschen Protestantismus. Diese Beachtung bezieht sich aber vor allem auf den pastoral-praktischen Aspekt. Er versteht die Kirche vor allem missionarisch, verlangt also eine engagierte Mitgliedschaft anstelle einer passiven; eine Beteiligungskirche anstelle einer Betreuungskirche. Im einzelnen handelt das Buch vom Wesen der Kirche, bei dem er den Ereignischarakter betont, ohne das Institutionelle auszuschliessen; von der Verheissung Kirche (Reich Gottes, Volk Gottes, Leib Christi); von der wirklichen Kirche (versammelte Gemeinde; Institution, Gemeinde von Schwestern und Brüdern, Grundrechte); von der öffentlichen Kirche (Kirche—Staat—Gesellschaft, besonders auf deutsche Verhältnisse abgestimmt); von der Zukunft der Kirche (Christenheit in der Welt, Zukunft der Religion, herausgeforderter Glaube). Der katholische Leser stellt beglückt fest, wieviel Gemeinsames sich findet mit der Kirchenkonstitution des II. Vaticanums. Einige Aspekte der Kirche sind für katholisches Verständnis etwas zuwenig betont (Kirche als Versöhnungsgemeinschaft und als Mahlgesellschaft). Sehr differenziert ist dargestellt die «Brücke von Jesus zur Kirche». Einzig beim Amtsverständnis wird der katholische Leser da und dort Fragezeichen setzen (das NT enthält keine Regeln für institutionelle Strukturen, konkrete Strukturformen sind rein geschichtlich bedingt). Der Autor stellt sowohl an das protestantische wie an das römisch-katholische Amtsverständnis kritische Anfragen. Um einen überkonfessionellen Ansatz herauszuarbeiten: Amt wurzelt im Charisma. Dieser Ansatz ist sicher bereichernd. Auf der anderen Seite empfindet der Katholik eine zu starke Nivellierung des Institutionellen, wenn S. 116f. «die Ausbildung des Amtes, die Abgrenzung des biblischen Kanons, die Verfestigung der Glaubensregeln und später des Dogmas, aber auch die Festlegung kirchlicher Verwaltungsbezirke und die rechtliche Normierung der Kirchenverfassung» gleichwertige Elemente der Institutionalisierung sind, in denen eine «Versachlichung und Veralltäglichsung des ‚Charismas‘ Platz greift». Trotzdem legt man das Buch beglückt aus der Hand, erfüllt von der frohen Ahnung, welche Fülle und welcher Reichtum die Kirche erhält, wenn eine Wiedervereinigung stattfindet.

P. Anselm Bütler

S. und Th. Seifert: **Ich — Du — Wir.** Psychologie des Zusammenlebens. Reihe: Stufen des Lebens, Bd. 5. Kreuz-Verlag, Stuttgart, 1979. 198 S. DM 18.50.

Die Autoren sprechen in diesem Buch von menschlichen Beziehungen, vom Mitmenschen und Partner und dem Umgang

des einzelnen mit sich selbst. Einzelne Titel: Miteinander leben; Bilder von Dir und mir; Selbstbezug und Selbstverwirklichung; Wechselseitigkeit und Austausch; Störungen und Klärungen. Ziel der Autoren ist: neue Anregungen geben, es wieder und noch einmal zu versuchen; verschiedene theoretische Ansätze vorzustellen; Vorschläge für Gespräche miteinander zu machen; Mut zu machen, den eigenen schöpferischen Fähigkeiten auch in den bedrückendsten Beziehungsschwierigkeiten zu vertrauen.  
P. Anselm Bütler

J. Moltmann: **Menschenwürde, Recht und Freiheit.** Kreuz-Verlag, Stuttgart, 1979. 95 S. DM 6.80.

Der Autor geht aus von der letzten Begründung der Menschenrechte: der Gottebenbildlichkeit des Menschen, die seine höchste Würde ist. Daher verpflichtet der christliche Glaube zum Kampf für die Rechte des Menschen. Wie das geschehen kann und wo das aktuell ist, zeigt der Autor an einzelnen konkreten Fällen: Menschenrechte; Erziehung und Schule; Befreiung der Unterdrückten; Freiheit in Herrschaft und Gemeinschaft. Den Abschluss bildet die Untersuchung über die wahre Freiheit: Anteilnahme an der befreienden Kraft Gottes.  
P. Anselm Bütler

E. Pies (Hrsg.): **Überleben wir die Zukunft?** Umweltkrise — materielle und ethische Aspekte. Kreuz-Verlag, Stuttgart, 1979. 238 S. DM 18.50.

Dass es eine lebensbedrohende Umweltkrise gibt, wissen alle. Wie sie gemeistert werden kann, ist für viele unklar. Hier will das Buch eine Orientierungshilfe anbieten. Für das Wirt-

schaftssystem: Grenzen des Wachstums verlangen Abschaffung des absoluten Wachstumsprinzips in Wirtschaft und Politik. Das setzt eine praxisverändernde Erziehung voraus, die eine gesellschafts- und wirtschaftspolitische Mitverantwortung für die Zukunft hervorbringt. Im Mittelpunkt steht die Energiepolitik, vor allem die Fragen zur Kernenergie. Eine Umweltethik muss als zentrale Forderung verlangen: kontrolliertes Wachstum.  
P. Anselm Bütler

W. Bühlmann: **Alle haben denselben Gott.** Begegnungen mit den Menschen und Religionen Asiens. Knecht, Frankfurt, 1979. 224 S. DM 25.—.

Das Buch berichtet von Erfahrungen, die der Autor in zwölf Ländern zwischen dem Mittleren und Fernen Osten gemacht hat. Seit 1961 hat er sich sechsmal längere oder kürzere Zeit dort aufgehalten. Dabei studierte er Berichte von ‚interreligiösen‘ Tagungen und sprach mit Fachleuten, die an diesen teilgenommen hatten. Im vorliegenden sind die Erkenntnisse dieser Erfahrungen in der Form eines Reporterberichtes wiedergegeben. Die Kernaussage ist festgehalten im Titel des Buches. Im einzelnen lässt die Darlegung einen Einblick tun in den tiefen Reichtum der verschiedenen grossen Religionen. Zugleich wird ersichtlich, dass christliche Mission von einem neuen Verständnis aus konzipiert werden muss. Dieses neue Verständnis formuliert der Autor so: «Wir können unseren christlichen Anspruch auf Offenbarung und Inspiration heute redlicher verteidigen, wenn wir ihn nicht exklusiv verstehen, sondern ähnliches Handeln Gottes auch in andern Religionen anerkennen.»  
P. Anselm Bütler

Gestaltung, Druck und Ausrüstung Ihrer  
Geschäftsdrucksachen wie:  
Brief- und Tabellenformulare, Prospekte,  
Broschüren, Hauszeitschriften usw.  
Grosse Filmsatz-Schriftenauswahl  
Erstklassige Offset-Druckqualität



Tel. 061-816666  
Oberemattstr. 32  
4133 Pratteln  
Filmsatz Repro  
Offset  
Buchbinderei

Willst du  
gut beraten sein,  
geh und kauf  
beim  
Stöcklin ein!

Geschenke in:

Zinn Kupfer Messing  
Schmiedeeisen Wappenscheiben

  
stöcklin ag

Spalenberg 15 Basel Telefon 061 / 25 51 80